

Die Lahrer Handels- und Theologenfamilie Müller

Von Rolf Eilers

Die Familie Müller zählt zu den bedeutendsten Handels- und Theologenschlechtern im früheren Landkreis Lahr, wo sie von 1687–1882 gewirkt hat. Obwohl die Bearbeitung der Stammfolge wegen des im deutschen Sprachraum am häufigsten verbreiteten Familiennamens mit enorm großen Schwierigkeiten verbunden war, hat mich die Aufstellung einer Stammtafel gerade wegen ihrer Bedeutung für die Lahrer Lokalgeschichte besonders gereizt. Denn es galt, die genealogischen Zusammenhänge zu ergründen und die vielen lebendigen Darstellungen, die vor allem Prof. Dr. Knausenberger in der historischen Beilage »Der Altvater« als Teil der »Lahrer Zeitung« veröffentlichte, in ein übersichtliches Datengerüst einzuordnen.

Die Familie Müller stammt aus Frankenberg bei Chemnitz. Dort ist sie leider nicht weiter zurückzufolgen, weil die evang.-luth. Kirchenbücher erst ab 1785 überliefert sind. Eine rückwärtige Forschung kommt daher nur im Staatsarchiv Chemnitz in Frage, das im Bestand 12613 über die Gerichtsbücher der Stadt Frankenberg (Kauf- u. Konsensbücher) bis 1510 zurück verfügt. Die Konsultation ist nur über Filmlesegeräte möglich. Nach dem bisherigen Forschungsstand ist die Familie in Deutschland seit über 100 Jahren ausgestorben. Denn das Schicksal von Gustav Adolph Wilhelm Müller, * Ittlingen 14. 12. 1872, konnte nicht geklärt werden; möglicherweise ist er nach dem Tod seiner Mutter 1897 illegal nach Amerika ausgewandert.

Die vorliegende Genealogie verdanke ich vor allem der tatkräftigen Mitarbeit des Herausgebers der Badischen Ortssippenbücher Klaus Siefert, Lahr-Dinglingen, aber auch vielen anderen Familienforschern, Pfarrämtern und Archiven, die durch bereitwillige Auskünfte zu dieser Arbeit wesentlich beigetragen haben.

Stammfolge

I. Generation

- 1 Jacob Müller * um 1625, Bürger u. Materialist in Frankenberg/Sachsen, † ebd. vermutlich 1671.
Kind: Georg * Frankenberg bei Chemnitz um 18. 2. 1653 2

II. Generation

- 2 Georg **Müller** * Frankenberg um 18. 2. 1653, 1686 Handelsmann und Tuchhändler Straßburg/Elsass, 1686 Lahr, 1699 Ratsherr, 1711 reg. und stellv. Bürgermeister im jährlichen Wechsel, 1715–1728 Schultheiß, größter Kreditgeber und reichster Bürger von Lahr, † ebd. 4. 9. 1731 (Grabstein),¹
⊗ I Lahr 10. 2. 1690 Eva Maria Dorothea **Sopher** (*E Johann Christoph S., Apotheker u. Jacobea Gropper*) * Lahr um 1667, † Lahr 21. 3. 1709²
⊗ II Lahr 31. 8. 1711 Sabine Dorothea **Roth** (*E Hans Jakob R., Schuhmacher u. Barbara Weitnauer*) * Basel 8. 12. 1663, † Lahr 20. 8. 1720, Witwe Rudolph **Wagenseil**, Stadtschreiber Lahr;³
⊗ III Lahr 22. 5. 1724 Katharina Elisabeth **Riegger**, (*E Ambrosius R., Stettmeister Colmar u. Margaretha Wetzel*) * Colmar um 1669,⁴ † Lahr 27. 10. 1760 (⊗ I Colmar 26. 4. 1700 Johann Friedrich **Mylius** * Sinsheim 1667, 1699 bad.-durlach. Amtsschreiber Lahr,⁵ † ebd. 3. 5. 1723⁶).
Kinder (nur) 1. Ehe * Lahr:
1. Jakob Christoph * 29. 11. 1690 3
2. Georg Karl * 4. 11. 1692 4
3. Susanna Dorothea * 19. 8. 1694, † Colmar 10. 8. 1744, ⊗ I Lahr 16. 1. 1713 Stephan **Bühler** (Bihler), Bürger Straßburg, Handelsmann Colmar; ⊗ II Lahr 16. 8. 1723 Johann **Hochstetter** (*V Johann Benedikt H. Spitalschaffner*) * Colmar 21. 10. 1696, Städt. Feldmesser und Karteningenieur, † ebd. 6. 1. 1783.
4. Jacobea * 1. 8. 1696, † früh.
5. Maria Magdalena * 9. 11. 1698, † Broggingen 5. 8. 1781, ⊗ I Lahr 1. 2. 1717 Christian Heinrich **Morstadt** (*E Johann M., Kirchenrat u. Anna Elisabeth Metz*) * Lahr 15. 3. 1691, Pfarrer ebd., † ebd. 23. 4. 1735⁷; ⊗ II Lahr 27. 12. 1740 Conrad Friedrich **Wild** (*E Adam W.,*

1 Beiträge aus »Der Altvater«. Heimatblätter der Lahrer Zeitung, versch. Jahrgänge: Was ein Fäßchen Rotwein anrichten kann, S. 140, (1936). – Albert Ludwig: Unsere Heimatstadt Lahr, S. 153, 158, (1937). – Emil Bader: Der Denkmalkhof bei der Stiftskirche 6. 12. 1951. – Lahrer Bürgermeister in vergangenen Zeiten, 14. 10. u. 25. 10. 1952. – Hanna Kappus-Mulsow: Georg Müller und seine Nachkommen, S. 11–12, (1954). – Die Lahrer Wahl- u. Schwörtage, (1958). – Männer des Aufbaus (Biographie), S. 69–70, 78, (1958). – Winfried Knausenberger: Das Herz der Stadt, 20. 7. 1963. – Dgl.: Silchmüller und Sopher 28. 9. 1963. – Dgl.: Zwischen Vogtstor und Hafemarkt, S. 54 (1965). – Dgl.: Vor dem großen Brand, 14. 9. 1963. – O. Kohler: Vom alten Schultheißenamt und seinen Pflichten, S. 2 (1968). – Christian Sütterlin: Lahrer Persönlichkeiten (1955). – Paul Roth: Denkschrift der Basler Familie Roth gen. Solothurner (1932).

2 Rolf Eilers: Die Familie Sopher in Straßburg, Lahr und Hessen. In: Bulletin du Cercle généalogique d'Alsace N° 79 (1987), S. 315–322. – Ludwig: Die Lahrer Apotheken vor 300 Jahren (wie Anm. 1), (1929). – Knausenberger: Vor dem großen Brand (wie Anm. 1), (1963).

3 Roth (wie Anm. 1), (1932).

4 Merck'sche Familienzeitschrift 22 (1966), S. 81.

5 Stammfolge Mylius, Deutsches Geschlechterbuch (DGB) 15 (1909), S. 290.

6 Männer des Aufbaus (wie Anm. 1), 11. 10. 1958. – Knausenberger: Der Streifenhof in der Spitalgasse (wie Anm. 1), 10. u. 24. 11. 1962.

7 Von Pfarrersleuten (wie Anm. 1), 1. 10. 1960. – Knausenberger: Im Herrenhof (wie Anm. 1), 26. 10. 1963.

- Dr. theol., Kirchenrat Lahr u. Sophie Elisabeth **Scheid**) * Pforzheim 30.10.1705, Landschreiber u. Hofrat Emmendingen, 1740 Kammerrat Karlsruhe, † Durlach 30.4.1774.
6. Maria Ursula * 19.1.1701, † Lahr 24.7.1753, ∞ Lahr 17.4.1719 Philipp Ludwig **Dreispring** (Treyspring), (*E* Johann Ludwig D., Steuerverwalter u. Anna Maria **Waxendorf**) * Heilbronn 24.10.1677, Nassauischer Stifftschaffner Lahr, Bad. Kirchen- u. Hofrat, † Lahr 25.2.1759.
7. Johann Friedrich * 7.2.1703, † früh.
8. Maria Jacobea * 7.8.1705, † Lahr 9.8.1705.
9. Johannes * 4.6.1706, † Lahr 4.6.1706.
10. Johann Georg * 4.6.1706 (Zw), † Lahr 4.6.1706.
11. Margarethe Salome * 3.8.1707, † Lahr 7.11.1707.
12. Johann Georg * 12.3.1709 5

III. Generation

- 3 Jakob Christoph **Müller** * Lahr 29.11.1690, Handelsmann, 1749 Bürgermeister, † Lahr 15.3.1756, ∞ Lahr 13.6.1712 Maria Magdalena **Schnitzler** (*E* Michael Sch., Seiler u. Bürgermeister u. Maria Magdalena **Mylius**)⁸ * Lahr 12.1.1695, † Lahr 2.5.1754.
- Kinder * Lahr:
1. Maria Magdalena * 18.2.1713, † ebd. 24.2.1713.
2. Johann Christoph * 27.3.1714, † ?
3. Georg * 19.9.1716, † ebd. 22.10.1717.
4. Maria Magdalena * 30.9.1718, † Karlsruhe-Mühlburg 12.9.1744, ∞ Lahr 19.11.1742 Johann Daniel **Schlotterbeck** (*E* Johannes Sch., Hof- u. Kirchenrat u. Friederike Margarethe **Scheid**) * Karlsruhe 20.10.1721, stud. Karlsruhe, 1742 Pfarrer KA-Mühlburg, 1745 Göbrichen, 1747 Eutingen, 1750 Waisenhaus Pforzheim, † ebd. 12.4.1754⁹ (∞ II Göbrichen 13.8.1745 Catharina Margrethe **Preu** (*E* Samuel P., Pfarrer Niefern u. Barbara **Kummer**) * Kirchen, Gem. Efringen-Kirchen 25.8.1726,¹⁰ † Pforzheim 2.4.1754).
5. Katharina Dorothea * 16.7.1721, † Lahr 8.6.1765, ∞ Lahr 18.8.1738 Johann Georg **Hetzel** (*E* Daniel H., Rotgerber u. Maria Katharina **Heisch**) * Lahr 23.3.1717, Rotgerber u. Ratsfreund, † Lahr 29.1.1796.
6. Maria Elisabeth * 13.11.1723, † Lahr 18.8.1795, ∞ Lahr 22.6.1744 Johann Abraham **Louis** (*E* Peter L., Handelsmann u. Elisabeth **Lutz**) * Montbéliard/Frankreich 16.10.1716, Arzt u. Landchirurg Lahr, † Lahr

8 Schwester von Johann Friedrich Mylius, Amtsschreiber Lahr, s. Nr. 2.

9 Ferdinand Friedrich Faber: Die Württembergischen Familienstiftungen nebst genealogischen Nachrichten über die zu denselben berechtigten Personen, Stuttgart 1852–1858, Nr. XX, Zeller-Stiftung § 19b.

10 Albert Köbele und Fritz Schülin: Ortssippenbuch Efringen-Kirchen (Lörrach), Grafenhausen 1959.

23. 3. 1770 (deren Schwiegersohn Joh. Daniel **Völcker** war Gründer der ersten Zichorienfabrik in Lahr).¹¹
7. Johann Heinrich * 1. 3. 1726, † Lahr 19. 3. 1726.
- 4 Georg Karl **Müller** * Lahr 4. 11. 1692, 1711 stud. Straßburg, 1717 Diakon Durlach u. Pfarrer Hohenwettersbach, 1718 Weil am Rhein, 1719 Nimburg a. K. (strafversetzt), 1726 Allmannsweier b. Lahr, † ebd. 25. 2. 1769,¹²
⊗ I. vermutl. Durlach Juli 1718 Christina Clara **Eisenlohr** (E Johann Jakob E., Kirchenrat Karlsruhe u. Anna Margaretha **Wunderlich**) * Reutlingen 16. 12. 1700,¹³ † Nimburg 12. 9. 1722;
⊗ II Lahr 22. 5. 1724 Anna Regina **Vierordt** (E Anton Christoph V., Pfarrer u. Augusta Maria **Kummer**) * Lahr 9. 2. 1701, † Allmannsweier 16. 9. 1737;¹⁴
⊗ III Lahr 14. 4. 1738 Sophia Elisabeth **Wild** (E Adam W., Dr. theol., Kirchenrat u. Johanna Jacobea **Menzer** in Lahr) * Pforzheim 10. 2. 1718, † Allmannsweier 10. 3. 1755;
⊗ IV Wittenweier 21. 9. 1759 Margaretha Dorothea **Wiedemann** (Wittmann),¹⁵ (E Georg Friedrich W., Tabakbereiter u. Margaretha **Schmutz**) * Straßburg/Elsass ~ St. Nicolaus 16. 2. 1724, † nach 1769 (⊗ I. Straßburg St. Nicolaus 5. 3. 1749 Johann Peter **Fritz** (E Johann Peter F., Schreiner u. Susanne Elisabeth v. **Zabern**) * Straßburg St. Nicolaus 11. 11. 1726, Schreinermeister, † Straßburg St. Nicolaus 18. 1. 1754.
Kinder 1. Ehe:
1. Junge */† Weil am Rhein 15. 10. 1718 »allzufrüh«.¹⁶
2. Margaretha Dorothea * Nimburg 19. 2. 1720, † Colmar 23. 9. 1814, ⊗ I..... 1737 Carl Friedrich **Mylius** (ihr Stiefonkel, s. Nr. 2) (E Johann Friedrich M. u. Katharina Elisabeth **Riegger**) * Lahr 1. 9. 1712, Kaufmann Barr/Elsass, † Barr 20. 9. 1743; ⊗ II Allmannsweier 19. 6. 1747 Georg **Blanck** (E Joh. Georg B., Hirschwirt u. Stabhalter u. Anna Maria **Gass**) * Haslach bei Freiburg/Breisg. 24. 10. 1729, † Barr 25. 12. 1797.
3. Georg Jakob * Nimburg 15. 11. 1721 6
Kinder 2. Ehe: Nr. 5–12 * Allmannsweier:
4. Augusta Regina * Nimburg 9. 7. 1725, † Allmannsweier 1. 10. 1731.
5. Karl Friedrich * 22. 1. 1727 7
6. Christina Salome * 21. 3. 1728, † Allmannsweier 8. 2. 1729.
7. Christina * 14. 11. 1729, † Allmannsweier 16. 11. 1729.
8. Christina * 6. 12. 1730, † Lahr 24. 11. 1757, ⊗ Lahr 17. 5. 1751 Johann Friedrich **Stolz** (E Joh. Jakob S., Weber u. Margaretha **Maler**) * Lahr

11 Rolf Eilers: Die Pfarrerfamilie Louis aus Montbéliard. In: SWDB 26 (2008), S. 201–206.

12 Wilhelm Dörflinger: Chronik von Allmannsweier (Ms). – Generallandesarchiv Karlsruhe (GLAK) Nr. 61/1472+73, Kirchenratsprotokoll Nr. 243 vom 4. 1. 1719 u. Nr. 87 vom 7. 8. 1719.

13 Stammfolge Eisenlohr, DGB 101 (1938), S. 101.

14 Rolf Eilers: Die Familie Vierordt. In: Badische Familienkunde (1970), S. 1–29.

15 Eugen Eble und Bernd Sandhaas: Ortssippenbuch Wittenweier (Ortenaukreis), Grafenhausen 1970.

16 Deshalb Strafversetzung der Eltern nach Nimburg, verbunden mit Geldstrafe 300 fl.

24. 12. 1725, Handelsmann u. Bürgermeister, † Lahr 13. 7. 1803¹⁷ (⊙ I Lahr 27. 9. 1758 Christina **Huber** (E Hans Ludwig H., Maurer u. Magdalena **Walliser**) * Lahr 3. 5. 1741, † Lahr 12. 8. 1814).
9. Anna Regina * 13. 2. 1733, † Allmannsweiler 13. 2. 1733.
10. Regina Salome * 16. 9. 1737, † Badenweiler 19. 2. 1813, ⊙ (Allmannsweiler) 28. 4. 1756¹⁸ Isaak **Gmelin** (E Jeremias G., Pfarrer u. Anna Margaretha **Seubert**) * Badenweiler 8. 6. 1714, stud. Gießen 1732, stud. Jena 1734, 1735 Vikar Badenweiler, 1739 Prorektor Durlach, 1745 Pfarradjunkt Badenweiler, 1753 Pfarrer ebd., 1784 Entdecker des *Römerbades*, † Badenweiler 3. 4. 1789¹⁹ (Vorfahren von Rolf Eilers); (⊙ I Holzen Krs. Lörrach 10. 4. 1742 Juliane Dorothea **Garmann** (V Isaak Gottlob G., Pfarrer) * Holzen 21. 12. 1724, † Badenweiler 17. 9. 1755.
- Kinder 3. Ehe:
11. Carolina Sophia * 7. 12. 1738, † Mündingen Krs. EM 7. 11. 1799, ⊙ Kippenheim 7. 8. 1758 Max Heinrich Johann **Sprenger** (E Daniel Friedrich S., Oberkommissar der Floßsozietät im Murgtal u. Juliane Margarethe **Ettlinger**) * Oberes Schloß Neuweiler bei Bühl 12. 7. 1732, 1754 Vikar Allmannsweiler u. Ottenheim, 1758 Pfarrer Kippenheim, 1774 Mündingen, † ebd. 25. 6. 1805²⁰ (⊙ II Köndringen 28. 6. 1781 Auguste Karoline **Fischer** (E Georg Adam F., Rechnungsrat u. Marie Christine **Sander**) * Karlsruhe 17. 3. 1749, † Mündingen 14. 7. 1810²¹
12. Adam * 13. 10. 1740, † früh.
13. Johanna Juliana * 26. 8. 1742, † Altenheim Krs. Ortenau 8. 5. 1818, ⊙ I. Lahr 14. 1. 1760 Johann Michael **Fischer** (E Johann Michael F., Oberamtschirurg u. Senator u. Christina **Zanckel**) * Lahr 1. 8. 1734, Chirurg Altenheim, † ebd. 29. 5. 1778²²; ⊙ II Altenheim 15. 3. 1779 Johann Friedrich **Zimmermann** (E Joh. Friedrich Z., Apotheker u. Maria Dorothea **Mürmann**) * Brumath/Elsass 31. 7. 1755, Chirurg Altenheim, † ebd. 7. 2. 1810.
14. Augusta Maria * 1. 9. 1744, † Allmannsweiler 19. 11. 1757.
15. Johann Adam * 20. 2. 1747, † früh.
16. Johann Christian * 19. 4. 1748 8
17. Maria Henriette * 25. 1. 1751, † Lahr 19. 9. 1779, ⊙ Lahr 26. 9. 1770 Johann Friedrich **Linck** (E Johann L., Wagner u. Anna Maria **Heisch**) * Lahr 1. 11. 1739, Handelsmann, † Lahr 23. 2. 1785 (⊙ II Lahr 3. 2. 1780 Maria Salome **Fischer** (E Michael Fischer u. Salome **Schnell**) * Lahr 18. 2. 1749, † Lahr 28. 1. 1797).

17 R. Lutz: Les ancêtres des frères et poètes Adolphe et Albert MATTHIS. In: Bulletin du Cercle Généalogique d'Alsace, S. 115 (1974).

18 Heiratsdatum ohne Ort: Generallandesarchiv Karlsruhe (GLAK) Nr. 229/4072, Nachlassakten Gmelin 1787 (1973).

19 Rolf Eilers: Ortssippenbuch Britzingen (Breisgau-Hochschwarzwald), Grafenhausen 1973. – Rolf Eilers u. a.: Die Familie Gmelin. In: Deutsches Familienarchiv 58 (1973), S. 151.

20 Stammfolge Sprenger, DGB 120 (1955), S. 342–342.

21 Stammfolge Sander, DGB 161 (1972), S. 256.

22 Albert Köbele: Ortssippenbuch Altenheim (Ortenaukreis), Grafenhausen 1973.

- 18. Charlotte Louise * 6. 2. 1749, †...?
- 19. Kind, totgeb. 10. 3. 1755.

- 5 Johann Georg **Müller** * Lahr 12. 3. 1709, Handelsmann, † Lahr 20. 6. 1781 (Ölportrait Heimatmuseum Lahr),²³ hinterläßt 3060 fl.,²⁴ ∞ Lahr 18. 6. 1731 Maria Elisabeth **Mahler** (E Johann Ernst M., Handelsmann u. Schultheiß u. Anna Maria **Umgelder**) * Lahr 1. 10. 1712, † Lahr 24. 12. 1800 (Ölportrait Heimatmuseum Lahr).

Kinder * Lahr:

- 1. Johann Ernst * 17. 7. 1732, † Lahr 23. 7. 1732.
- 2. Johann Georg * 5. 2. 1734 9
- 3. Margarethe Elisabeth * 16. 4. 1739, † Lahr 29. 5. 1828, ∞ Lahr 25. 8. 1756
Johann Georg **Willig** (E Benjamin W., Handelsmann u. Ratsherr u. Anna Elisabeth **Kesselmeier**) * Lahr 4. 4. 1728, † Lahr 7. 12. 1799.
- 4. Carl Friedrich * 12. 6. 1747, † Lahr 4. 2. 1750.
- 5. Carl Friedrich * 20. 4. 1753 10

IV. Generation

- 6 Georg Jakob **Müller** * Nimburg a. K. 15. 11. 1721, 1740 stud. Jena 1740, 1744 Vikar Lahr, 1750 Diakon u. Präzeptor Lahr, 1759 Pfarrer Dinglingen bei Lahr, 1768 Pfarrer u. Spezialsuperintendent Lahr, † Lahr 1. 12. 1796,²⁵ ∞ I Lahr 3. 10. 1746 Louise Charlotte **Dreyspring** (E Philipp Ludwig D., Stiftschaffner u. Anna Maria **Waxendorf**) * Lahr 31. 1. 1728, † Lahr 4. 12. 1778,²⁶ (∞ II Altenheim 2. 5. 1781 Maximiliane **Deimling** (E Wilhelm Christoph D., Pfarrer Münzesheim u. Magdalena Sophia **Homburger**) * Durlach 20. 5. 1742, Kammerjungfer der Markgräfin, † Durlach 8. 6. 1799.²⁷
Kinder 1. Ehe, Nr. 1–5 * Lahr:

- 1. Carl Ludwig * 16. 8. 1749 11
- 2. Georg Gottlieb * 17. 8. 1751 12
- 3. Kind totgeb. 7. 9. 1753
- 2. Daniel Friedrich * 20. 4. 1756 13
- 3. Sophia Dorothea * 20. 5. 1759, † Lahr 29. 5. 1759
- 4. Daniel Friedrich * 20. 4. 1756 13
- 5. Sophia Dorothea * 20. 5. 1759, † Lahr 29. 5. 1759.
- 6. Christian Heinrich * Dinglingen bei Lahr 19. 6. 1760 14
- 7. Jacob Wilhelm * Dinglingen bei Lahr 26. 9. 1762 15

23 Knausenberger: Im Herrenhof (wie Anm. 1), 26. 10. 1963.

24 Familienpapiere Vierordt 1752–1950, GLAK Nr. 65/2572.

25 Bericht über seine Tagebücher, die sich ab 1773 im Evangelischen Pfarrhaus Lahr befinden (wie Anm. 1), S. 14 (1961), S. 62–63 (1964).

26 Bader: Der Denkmalhof bei der Stiftskirche (wie Anm. 1), 6. 12. 1951, Grabstein Nr. 34. Ihr Schwiegervater = ihr Patenonkel; ihr Ehemann ihr Vetter.

27 Köbele 1973 (wie Anm. 22). – Otto Roller: Durlacher Familien des 18. Jahrhunderts, Stammtafel Deimling, GLAK.

- 7 Karl Friedrich **Müller** * Allmannsweier 22.1.1727, 1747 stud. Straßburg/Elsass, stud. Jena, 1750 Vikar Karlsruhe, 1752 Pfarrer Hagsfeld bei Karlsruhe, 1757 Diakon Pforzheim, 1785 Pfarrer Münzesheim, † ebd. 7.6.1803, ∞ Hagsfeld 9.1.1753²⁸ Augusta Margaretha **Kummer** (*E* Ernst Matthäus K., Handelsmann u. Bürgermeister u. Anna Katharina **Becht**) * Pforzheim 21.5.1738,²⁹ † Huchenfeld 5.4.1804.
Kinder: Nr. 3–14 * Pforzheim:
1. Georg Carl Ernst * Hagsfeld 15.12.1753, † ebd. 31.12.1756.
 2. Johann Michael Friedrich * Hagsfeld 20.11.1755, † Pforzheim 8.8.1771.
 3. Juliana Maria * 23.7.1757, † Pforzheim 31.10.1832, ∞ ebd. 15.4.1777 Johann Christian **Becker**, *E*: Philipp B., Rotgerber u. Jacobine Goßweiler * Pforzheim 23.6.1753, Rotgerber, † Pforzheim 20.9.1814.
 4. Carl August * 2.6.1759, † Pforzheim 12.4.1764.
 5. Ernst Christian * 18.11.1761, Handelsmann, † Pforzheim 19.1.1797, ∞ Pforzheim Altstadt 10.8.1786 mit Magdalena **Fritz**, (T.d. Zimmermeisters Daniel F.) * Pforzheim, Altstadt 24.12.1760.
 6. Margaretha Dorothea * 25.12.1763, † Pforzheim 10.12.1765.
 7. Katharina Regine * 24.5.1765, † Pforzheim 22.10.1847, ∞ Münzesheim 28.9.1794 Johannes **Rupp** (*E* Johannes R., Glasermeister u. Anna **Däublin**) * Lörrach 3.3.1754, Pädagogium Rötteln, 1775 Diakon Badenweiler, 1782 Broggingen, Pfarrvikar Wagenstadt, Pfarrer Tutschfelden, 1787 Wies Krs. Lörrach, 1796 Kandern, † ebd. 4.9.1801³⁰ (∞ I Badenweiler 30.8.1782 Auguste Regine **Gmelin** (*E* Isaak G., Pfarrer u. Regine Salome **Müller**, vgl. Nr. 4, Kd. 10) * ebd. 3.1.1757, † Wies 6.6.1794 (Vorfahren von Rolf Eilers).
 8. Ernestina Christiane * 14.2.1768, † ebd. 11.11.1771.
 9. Augusta Carolina * 11.8.1771, † Tegernau 20.2.1822, ∞ Münzesheim 14.12.1802 Ernst Gottfried **Boeck** (*E* Christian Friedrich B., Rechnungsrat u. Elisabeth **Barthold**) * Karlsruhe 4.6.1773, stud. Jena, 1795 Vikar Laufen bei Müllheim/Baden, 1802 Rußheim, Huchenfeld, 1806 Broggingen, 1814 Tegernau, 1826 Langensteinbach, 1833–1836 Dürren, † Pforzheim 10.1.1838.
 10. Sofie Salome * 1.2.1775, † Pforzheim 1.2.1775.
 11. Karl Friedrich Matthäus * 25.2.1776 16
 12. Wilhelm August * 25.12.1778 17
 13. Sophie Salome * 23.6.1781, 1797 Patin Kandern.
 14. Georg Gottlieb * 16.2.1784.

28 Wolfgang Erb: Hagsfelder Familienbuch. Forschungen und Quellen zur Stadtgeschichte (Schriftenreihe des Stadtarchivs Karlsruhe 4), Karlsruhe 1998.

29 Sie war bei der Heirat erst 14 1/2 Jahre alt.

30 Eilers 1973 (wie Anm. 19).

- 8 Johann Christian **Müller** * Allmannsweier 19.4.1748, Handelsmann u. Prokurator Lahr, † ebd. 13.2.1819, ∞ Lahr 30.10.1771 Catharina Salome **Knoderer** (*E* Daniel K., Rotgerber u. Maria Catharina Trautwein) * Lahr 11.6.1752, † Sulz bei Lahr 16.2.1809.

Kinder:

1. Katharina Salome * Lahr 14.8.1772, † ebd. 23.3.1814, ∞ ebd. 26.2.1794 Johann Friedrich **Kress** (*E* Johann Georg K., Kürschner u. Maria Barbara Meyer) * Lahr 22.7.1772, Kürschner u. Oberzoller, † Lahr 28.10.1830.
 2. Johann Christian * Lahr 26.10.1774, 1803 Hofgerichtsrat Rastatt, 1805 Auditor der Artillerie u. Rgt.Quartiermeister, 1807 Garnisonsauditor, 1819 Hofgerichtsrat u. GehRat, 1819 Pensionär Lahr, † ebd. 11.8.1822³¹
 3. David * Lahr 23.5.1776, † ebd. 23.5.1776.
 4. Maria Elisabeth * Lahr 13.4.1777, † Sulz bei Lahr 6.5.1815, ∞ ebd. 22.1.1800 Johann Christoph **Bachmeier** (*E* Urban B., Waldhornwirt u. Salome Schneider) * Karlsruhe 23.8.1765, Revierförster Sulz, † ebd. 4.4.1824 (∞ II Sulz 15.4.1816 Salome **Kauf**, *E* Johann Georg K., Landwirt u. Anna Maria Gerhard, * Hugsweier 21.11.1791).
 5. Karl Friedrich * Lahr 22.9.1779, Kontrolleuer, † ebd. 5.1.1864.
 6. Juliana Friederica * Lahr 7.8.1781, † ebd. 3.10.1839, ∞ ebd. 21.10.1812 Abraham **Schadt** (*E* Jacob Sch., Sattlermeister Lahr u. Elisabeth Walter) * Willstätt 20.2.1783, † 17.10.1845.
 7. David Heinrich * Lahr 21.10.1783, † ebd. 3.1.1784
 8. Georg Wilhelm * Lahr 7.11.1784 18
 9. Karoline Sophie * Lahr 7.10.1787, † ebd. 11.4.1841, ∞ ebd. 17.8.1808 Johann **Schmidt** (*E* Johann Sch., Hufschmied u. Margarethe Fürstenhauer) * Lahr 24.3.1781, Sattler, † Lahr 7.6.1857.
 10. Ludwig August * Lahr 3.12.1790, Handelscommis, † ebd. 6.2.1827.
- 9 Johann Georg **Müller** * Lahr 5.2.1734, 1752 stud. Jena, 1757 Präzeptor Lahr, 1759 Diakon Lahr, 1768 Pfarrer Dinglingen bei Lahr u. Mietersheim, † Dinglingen 12.2.1772 (Grabstein), ∞ Karlsruhe 12.6.1759 Friederika Sophia **Henning** (*E* Jacob Friedrich H., Rentkammerrat u. Carolina Wilhelmina)³² * Karlsruhe 7.12.1738, † ebd. 2.3.1812, hinterlässt 5358 fl. Vermögen.³³
- Kinder * Lahr:
1. Georg Karl * 26.7.1760, Gymnasiast Karlsruhe, † ebd. 15.9.1774.

31 Frhr. v. Wechmar: Handbuch für Baden und seine Diener 1790–1845, Heidelberg 1860.

32 Uneheliche Tochter des Markgrafen Carl Wilhelm v. Baden-Durlach, laut Mitteilung des Kirchenarchivars Ernst-Otto Braasch (†), Kassel.

33 GLAK (wie Anm. 24).

2. Friedrica Juliana * 12.11.1761, † Karlsruhe 11.9.1796,³⁴ ∞ ebd. 19.5.1779 August **Vierordt** (*E* Mathias Engelbert V., Pfarrer u. Anna Eva **Bury**) * Leiselheim 25.1.1752, Skribent fürst. Einnehmerei Karlsruhe, 1772 Stadtschreiber Durlach, 1773 Schreiber fürstl. Möbelverwaltung, 1792 fürstl. Möbelverwalter, 1798 Hofökonomierat, 1805 Mitglied Oberhofmarschallamt, 1813 Hofkammerrat, † Karlsruhe 7.9.1820,³⁵ (∞ II Karlsruhe 27.1.1799 Friederika Karoline **Seubert** (*E* Friedrich S., Wirkl. Geheimrat u. Sophie Elisabeth **Pauli**)) * Karlsruhe 4.11.1776, † ebd. 14.3.1800.
 3. Friedrich Ernst * 30.3.1763 19
 4. Ludwig * 1.3.1765, 1786 Kaufmann Straßburg/Elsass, 1789 Bordeaux, † ebd. 1793.³⁶
- 10 Carl Friedrich **Müller** * Lahr 20.4.1753, Handelsmann, † Lahr 23.10.1810 (Ölgemälde Heimatmuseum Lahr), ∞ Lahr 14.6.1773 Maria Elisabeth **Morstadt** (*E* Georg Gottlieb M., Handelsmann u. Susanne **Willig**) *Lahr 27.8.1754, † Lahr 10.12.1823. (Ölgemälde im Heimatmuseum Lahr).
Kinder * Lahr:
1. Georg Carl * 6.4.1775, † ?
 2. Friedrich Gottlob * 1.4.1776, † Lahr 1.1.1782.
 3. Margaretha Elisabeth * 20.8.1777, † Lahr 2.2.1812, ∞ Lahr 17.9.1800 Johann Daniel **Walter** (*E* Johann W., Schuhmacher, Holzhändler u. »Schlüsselwirt« u. Magdalena **Reiss**) * Lahr 7.5.1775, Oberamts- u. Hospitalchirurg, † Lahr 16.3.1832 (Bruder von Kd. 5).
 4. Christian Wilhelm * 16.4.1779, † Lahr 16.4.1779.
 5. Marie Salome * 14.2.1781, † Lahr 11.5.1848, ∞ Lahr 24.11.1811 Johann Jacob **Walter** (Bruder von Kd. 3), * Lahr 23.7.1777, Kaufmann, † Lahr 25.4.1821 (∞ I Lahr 2.3.1805 Catharina Salome **Thomae**, Wwe. Stadtpfarrer Joh. Michael **Gebhard**, Lahr).
 6. Friedrich Gottlieb * 5.5.1782 20

V. Generation

- 11 Karl Ludwig **Müller** * Lahr 16.8.1749, 1767 stud. Tübingen, Rez. 1767, 1769 Diakon Durlach u. Pfarrer Hohenwetttersbach, 1772 Pfarrer Friesenheim bei Lahr, † ebd. 22.2.1818, ∞ Eckartsweier 25.1.1781 Maria Dorothea **Corvinus** (*E* Johann Friedrich C., Dr. med. u. Dorothea **Mollinger**) ~ Straßburg Neue Kirche 16.10.1759, † Straßburg, begr. Neue Kirche 10.7.1782.

34 GLAK (wie Anm. 24), August Vierordt schreibt zum Tod seiner 1. Ehefrau: »In ihrem schönen Körper wohnte eine sanfte gute Seele, und ich habe in der Ehe mit ihr und im Umgang mit ihren sämtlichen liebenswürdigen Verwandten, mehr als 17 Jahr lang sehr glücklich gelebt.«

35 Eilers 1970 (wie Anm. 14).

36 GLAK (wie Anm. 24).

Kind: Georg Friedrich Karl * Friesenheim 29.3.1782, † Straßburg, begr. Neue Kirche 30.5.1782.

12 Georg Gottlieb (Theophil) **Müller** * Lahr 17.8.1751, 1771 stud. Wittenberg, 1775 Diakon Lahr, 1783 Pfarrer Dinglingen bei Lahr u. Mietersheim, † Dinglingen 15.2.1804, ∞ Maulburg 3.6.1776 Friedrike **Hauber** (E Johann Friedrich H., Pfarrer u. Johann Friederika Louise **Zandt**) * Grenzach 6.1.1749, † Lahr 16.9.1827 (kinderlos).

13 Daniel Friedrich **Müller** * Lahr 20.4.1756, Oberamtssekretär Idstein/Taunus, Amtmann Wiesbaden, † ebd. 14.12.1802, ∞ Strintz-Trinitatis 30.8.1784 Maria Louisa **Wagner** (E Johann Peter W., Rektor Gymnasium u. Juliana Ernestina **Filgus**) * Idstein 31.12.1761, † ?

Kinder * Wiesbaden:

1. Christiana Louisa * 14.3.1792, † Wiesbaden 28.11.1796.

2. Louise Auguste * 16.1.1797, † Wiesbaden 6.4.1853, ∞ 1818 Dr. Carl Friedrich **Genth** (E Johann Philipp G., Oberförster u. Johanna Elisabeth Christiane **Habel**) * Forsthaus Platte 4.12.1791, 1811 stud. Gießen, Forstrat Wiesbaden, † ebd. 11.6.1876.

14 Christian Heinrich **Müller** * Dinglingen bei Lahr 19.6.1760, 1776 stud. Karlsruhe, 1779 Tübingen, 1780 Erlangen, Rez. 1782, 1784 Vikar Lahr, 1785 Rektor, 1795 Pfarrer Hugsweier, 1802 zweiter Pfarrer Lahr, 1815 Stadtpfarrer u. Dekan, Dichter,³⁷ † Lahr 15.4.1835, ∞ Luise Christina Henriette **Lange** (E Georg Carl L., Oberamtmann u. nass. Rat in Lahr, später Regierungsrat Idstein u. Hedwig Henriette Charlotte **Fischer**) * Wiesbaden 28.6.1770.

15 Jakob Wilhelm **Müller** * Dinglingen 26.2.1762, 1781 stud. Erlangen, 1789 Pfarrer Leutesheim, 1792 Mempoertshofen, † ebd. 6.11.1793, ∞ Lahr 6.5.1788 Margaretha Salome **Roos** (E Friedrich Karl R. u. Anna Margaretha **König**) * Sand bei Kehl 14.12.1762, † Leutesheim 27.12.1843 (∞ II Leutesheim 18.3.1800³⁸ Georg **Sulzberger** (E Georg S., Metzger u. Anna Maria **Hummel**) * Rheinbischofsheim 12.8.1775, fürstl. Grenadier im Bad. LeibRgt., Metzger Leutesheim, † ebd. 5.8.1852.

Kinder:

1. Sophia Salome * Leutesheim 24.9.1789, † ebd. 4.10.1789.

2. Georg Carl Adam Wilhelm * Leutesheim 16.5.1792, † ebd. 28.5.1792.

3. Wilhelm Friedrich * Mempoertshofen 3.11.1793.

37 Ludwig: Erinnerungsblatt auf sein Grab (wie Anm.1), 13.4.1935. – Bader: Ein unveröffentlichter Brief von Johann Peter Hebel (wie Anm.1), S.7 (1939). – Dgl.: Hebels Beziehungen zu Lahr (wie Anm.1), S.28 (1940). – Christian Ludwig Fecht: Christian Heinrich Müller. In: Gedichte von Christian Heinrich Müller, Augsburg 1838.

38 Sie war im 4. Monat schwanger.

16 Karl Friedrich **Müller** * Pforzheim 25. 2. 1776, stud. Halle, 1798 Erlangen, 1799 Vikar Ichenheim, Tegernau, 1801 Malterdingen, 1802 Münzesheim, 1804 Bretten, 1805 Emmendingen, 1808 Pfarrer Hertingen, 1811 Weitenau, 1823 Dinglingen, 1827 Betberg, Gem. Seefelds Krs. Breisg.-Hochschwarzwald, † ebd. 22. 1. 1856, ∞ Nimburg a. K. 12. 2. 1805 Caroline **Emich** (*E* Joseph Anton E., Revisor u. Eleonore **Sander**) * wo? um 12. 4. 1785, † Seefelds 25. 4. 1861.³⁹
Kinder:⁴⁰

1. Rosine Auguste * Emmendingen 12. 5. 1806, † New York 1886/1901, ∞ Pforzheim u. Betberg 15. 12. 1836 Carl Gottlieb **Gerwig** (*E* Karl Ernst Ludwig G., Bijoutier u. Katharina Weidmann) * Pforzheim 5. 8. 1805, Graveur, nach 1840 nach New York ausgewandert, † ebd. vor 1861.
2. Wilhelmine Caroline * Emmendingen 16. 8. 1807, † Seefelds 22. 5. 1894, ∞ Seefelds 4. 11. 1834 Johann Georg **Bürgelin** (*E* Johann Georg B., Landwirt u. Anna Maria Schächtelin) * Seefelds 23. 10. 1806, Landwirt ebd., † ebd. 7. 1. 1869.
3. Emilie Sophie * Hertingen 16. 11. 1808, 1861 Bretten, 1877 Seefelds, † ebd. 13. 12. 1885
4. Karl Friedrich * Hertingen 16. 6. 1810, 1825 Pate seiner Schwester Fanny, † Algier vor 1855.
5. Amalie Julia Friederike * Weitenau 23. 4. 1812, † Freiburg/Breisgau 30. 9. 1856, ∞ Betberg 23. 6. 1845 Karl Lorenz **Ebbecke** (*E* Philipp E., Papierhändler u. Besitzer Durlach u. Friederika Krieg) * Durlach 22. 7. 1811, 1845 Buchhalter der Pflegeanstalt Illenau bei Achern, 1857 Reg. Revisor ebd., 1861 Freiburg, 1868 Bruchsal, † ebd. 4. 12. 1874 (∞ II Freiburg 11. 10. 1858 Friederike Salome **Stengel**, *E* Johann Jacob S., Schwanenwirt u. Salome Schoch, * Lustnau bei Tübingen 26. 2. 1822, † Freiburg 1. 2. 1861; ∞ III ebd. 25. 3. 1862 Caroline Sophie Juliane Elisabeth **Haas**, *E* Carl Haas, Pfarrer u. Wilhelmine Rieggert, * Wies Krs. Lörrach 7. 9. 1823).
6. Karl Adolph Friedrich * Weitenau 11. 12. 1814, Notar Ettenheim, † ebd. 14. 11. 1842.
7. Karl Hermann Friedrich * Weitenau 16. 7. 1816, Handelscommis Reutlingen, † ebd. April 1838.
8. Sophie Eleonore Friederika * Weitenau 22. 11. 1817, 1861 wegen Geisteskrankheit in der Heilpflegeanstalt Illenau bei Achern, † ebd. 18. 7. 1877, ∞ Betberg 5. 3. 1846 Karl Friedrich **Emich** (ihr Onkel), (*E* Joseph Anton E. u. Eleonore Sander, s.o.) * Mahlberg, ~ Kippenheim 4. 6. 1791, Oberzollinspektor Rheinfelden, danach Emmendingen, † ebd. 6. 11. 1858.

39 Stammfolge Sander, DGB 161 (1972), S. 263.

40 Mitteilung von Erich Langguth, Wertheim, Familienarchiv Langguth.

9. Mathilde Eugenie Karoline * Weitenau 29.3.1819, † Basel 29.5.1909, ∞ Betberg 28.12.1843 Hans Michael **Helmle** (*E* Johann H., Hofgerichtskanzleidiener in Mannheim u. Caroline Weiß) * Karlsruhe 26.7.1808, Bürger Mannheim, 1843 Grenzkontrolleuer Bohlingen bei Radolfzell, 1861 Breisach, † vor 1877.
10. Adelheid Caroline * Weitenau 16.12.1820, seit Geburt geistesschwach, † Seefeld 15.7.1901.
11. Bertha Auguste Karoline * Dinglingen bei Lahr 20.1.1824, † Schiltach vor 1863, ∞ Betberg 21.12.1847 Karl Jacob Daniel **Weber** (*E* Johann Daniel W., Schuhmacher u. Senator in Mühlburg bei Karlsruhe u. Anna Maria Eppler) * Mühlburg 14.2.1813, Notar in Singen/Bodensee, 1858 Schiltach, 1862 Eppingen, 1877 Mühlburg, † Karlsruhe 12.2.1782
12. Fanny Emilie Amalie * Dinglingen 25.9.1825, † Wertheim 29.3.1859, ∞ Betberg 23.9.1851 Wilhelm Dettmar **Maurer** (*E* Wilhelm M., Gymnasialprof. u. Amalie Urig) * Karlsruhe 15.12.1825, 1843 stud. Heidelberg, 1845 Halle, 1846 Berlin, Examen Heidelberg, 1848 Vikar Betberg, 1851 Karlsruhe, 1851 Pfarrer Wertheim u. Hospitalpfarrer Waldhausen, † Wertheim 18.3.1888 (∞ II Wertheim 28.6.1860 Agnes **Sprenger** * Villingen 2.10.1836, † Wertheim 15.3.1888)⁴¹
- 17 Wilhelm August **Müller** * Pforzheim 25.12.1778, Bierbrauer ebd., † ebd. 18.7.1838, ∞ Gochsheim 19.7.1803 Sofie Barbara **Kessler** (*E* Johann Georg K., Bäcker u. Ölmüller u. Christina Margaretha Hoffmann) * Gochsheim 17.2.1779, † ebd. 1.6.1845⁴²
Kinder:
 1. Christina Margarethe * Pforzheim 9.5.1804, † wo? 16.2.1867.
 2. Friederika Wilhelmine * Pforzheim 5.1.1807, † ebd. 24.8.1807.
 3. Friederika Sophia * Pforzheim 12.4.1809, † ebd. 3.7.1839, ∞ ebd. 17.5.1835 Karl Friedrich **Idler** (*E* Johann Georg I., Waisenhauspräzeptor u. Juliane Schweigert) * Pforzheim 30.3.1793, Präzeptor ebd., † ? (∞ II Pforzheim 25.8.1842 Barbara **Küstner**, *E* N. N. Glasermeister u. Marie Grub in Heidelberg).
 4. Luise Christiane * Pforzheim 17.6.1811, † ebd. 24.11.1811.
 5. Emma Julia * Pforzheim 12.4.1819, † ebd. 24.11.1819.
 6. Carl Wilhelm * Pforzheim 15.6.1820 21
- 18 Georg Wilhelm **Müller** * Lahr 7.11.1784, Seifensieder ebd., 1821 mit Familie nach Brasilien ausgewandert, ∞ Lahr 7.2.1810 Salome **Liermann** (*E* Andreas L., Hirschwirt u. Bürgermeister u. Christina Jeßler) * Lahr 6.5.1785.
Kinder:
 1. Wilhelmine * Lahr 18.4.1810
 2. Georg Wilhelm * Lahr 4.7.1811

41 Stammfolge Sprenger (wie Anm. 20), S. 347.

42 Rudolf Herzer u. Heinrich Käser: Ortssippenbuch Gochsheim (Karlsruhe), Grafenhausen 1968.

3. Caroline Salomea * Lahr 21. 8. 1813, † ebd. 4. 9. 1813
 4. August * Lahr 29. 10. 1814
 5. Salome * Lahr 7. 5. 1816
 6. Karoline * Lahr 18. 11. 1819, † ebd. 8. 12. 1820
 7. Charlotte * Lahr 23. 11. 1820.
- 19 Ernst Friedrich **Müller** * Lahr 30. 3. 1763, 1780 Kaufmann Neuchâtel/Schweiz, 1794 Schweizer Bürger, † nach 1812, ∞ Gampelen (Champion) Kt. Bern 7. 4. 1794 Sophie **Henning** (E Johann Reinhard H., bad. Handelsvertreter u. Teilhaber der Handelsgesellschaft Pourtalès & Cie Neuchâtel u. Susanne Senn, * ebd. 13. 2. 1775⁴³)
- Kinder:
1. Sophie Elise * Neuchâtel 17. 5. 1797, † ebd. 27. 12. 1812.
 2. Marie Cécile * Neuchâtel 22. 9. 1798, † ebd. 27. 1. 1885.
- 20 Friedrich Gottlob **Müller** * Lahr 5. 5. 1782, Kaufmann ebd., † ebd. 18. 8. 1847, ∞ Lahr 18. 4. 1808 Katharina Henrietta Christina **Koch** (E Johann Adam K., Pfarrer u. Spezial u. Adriana Friederika Schneider) * Lahr 21. 5. 1786, † ebd. 3. 6. 1822⁴⁴)
- Kinder:
1. Friedrich Alexander * Lahr 25. 1. 1809, † ebd. 6. 10. 1809.
 2. Wilhelmina Eleonora * Lahr 20. 3. 1810, † ebd. 28. 1. 1811.
 3. Auguste Wilhelmine * Lahr 24. 8. 1811, † Mainz 28. 5. 1851.
 4. Karl Friedrich * Lahr 15. 6. 1814 22
 5. Emilie * Lahr 26. 10. 1815, † ebd. 8. 2. 1822.
 6. Bertha * Lahr 4. 3. 1819, † ebd. 28. 6. 1819.
 7. Emma * Lahr 31. 5. 1822, † Mainz 12. 1. 1875, ∞ Lahr 25. 12. 1848 August Ferdinand **Koester** (E Johann Martin K., Handelsmann u. Friedrike Luise Huber) * Mainz 9. 2. 1813, Kaufmann, † Mainz 7. 10. 1882 (∞ I Bönningheim ...1843 Henriette **Meurer** * ebd. 1. 3. 1819, † Mainz 9. 1. 1847)⁴⁵

VI. Generation

- 21 Carl Wilhelm **Müller** * Pforzheim 15. 6. 1820, Rosenwirt Flehingen, 1856 Küfer Ittlingen, † ebd. 17. 7. 1882, ∞ Pforzheim 26. 7. 1853 Marie Christine **Hessert** (E Johann Georg H., Lindenvirt u. Elisabeth Geiger) * Ittlingen 26. 7. 1829, † 3. 1. 1897 (außerhalb)⁴⁶

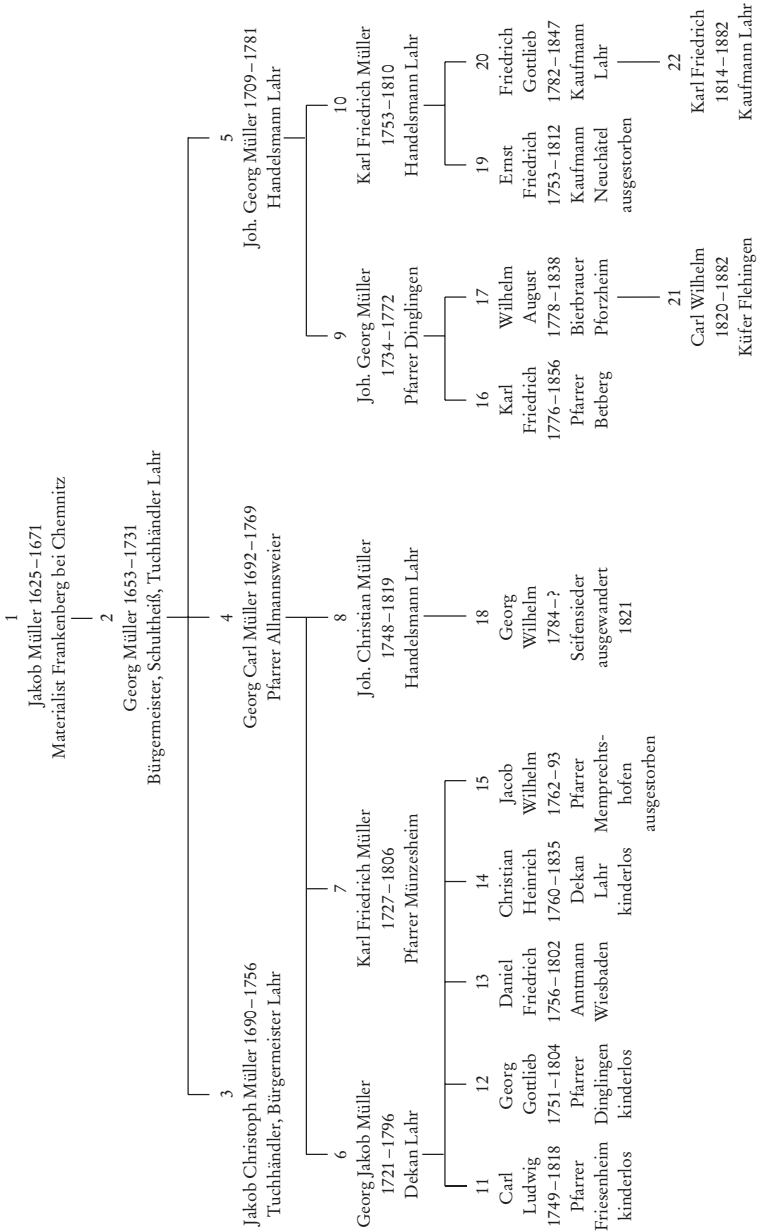
43 GLAK 65/2572, Familie Vierordt 1752–1950.

44 A. Wickertsheimer: Aus einem Alt-Lahrer Poesiealbum von 1798 (wie Anm. 1), S. 70–71 (1964).
 Portraitszeichnungen der Familie von Walter Auer 1829 und Gemälde des Malers Schuster von dem Handelshaus Müller 1853 im Heimatmuseum Lahr.

45 A. Wickertsheimer: Gut vergeht – Glück verweht (wie Anm. 1), S. 58–59 (1964). – Dgl.: Lahrer Handelsmänner korrespondieren mit Mainz (wie Anm. 1), S. 74 (1964).

46 Evang. Pfarramt Ittlingen, Familienregister.

Stammtafel Müller



Kinder:

1. Carl Wilhelm Arthur * Flehingen 8. 4. 1854, 1872 nach New York ausgewandert, Kaufmannsgehilfe ebd., † ebd.⁴⁷
 2. Marie Emilie * Ittlingen 14. 12. 1855.
 3. Marie Elise Christiane * Ittlingen 19. 8. 1857, † ebd. 25. 6. 1933, ∞ auswärts 1883 Heinrich **Gruner**, Landwirt Ittlingen.
 4. Marie Louise * Ittlingen 26. 3. 1860, † ebd. 29. 7. 1861.
 5. Marie Louise * Ittlingen 13. 8. 1862, ∞ ... Heinrich **Vierling**, Neuhof bei Rohrbach (Eppingen).
 6. Luise Caroline * Ittlingen 26. 6. 1864, † Darmstadt 24. 12. 1942.
 7. Anna Friederike * Ittlingen 15. 12. 1865.
 8. Caroline Mathilde * Ittlingen 11. 4. 1868, † ebd. 31. 7. 1869.
 9. Bertha Mathilde * Ittlingen 26. 7. 1870, † ebd. 2. 4. 1878.
 10. Gustav Adolph Wilhelm * Ittlingen 14. 12. 1872.
- 22 Karl Friedrich **Müller** * Lahr 15. 6. 1814, Kaufmann ebd., Tuchhändler, Hutfabrikant, Lieutenant u. Dragoner des Lahrer Bürgermilitärs, † Lahr 26. 3. 1882, ∞ Baden-Baden 8. 3. 1849 Maria Louise Amalie **Glöckler** (*E Ludwig G., Weinhändler Karlsruhe u. Amalie Holz*) * (nicht Karlsruhe) um 1818, † Lahr 8. 11. 1881⁴⁸
- Kinder:
1. Thekla Amalie Natalie * Lahr 13. 12. 1851, † Karlsruhe 29. 4. 1926.
 2. Thekla Albertine Emilie * Lahr 12. 12. 1853, Vorsteherin des *Prinzess Wilhelm-Stifts* Karlsruhe, † ebd. 9. 7. 1929.
 3. Thekla Amalie Adeline * Lahr 10. 4. 1856, † Karlsruhe 24. 12. 1931, ∞ Lahr 11. 3. 1882 Friedrich Bernhard **Kossmann** (*E Dr. Heinrich K., Gymnasiallehrer u. russ. Hofrat u. Meta Moritz*) * St. Petersburg/Rußland 22. 9. 1853 (*4. 10. 1853 russ. Zeitrechnung*), 1881 Gewerbelehrer u. Architekt Karlsruhe, 1887 Baurat, 1891 Prof. Polytechnikum, † Karlsruhe 21. 3. 1934⁴⁹
 4. Friedrich Eduard Alex * Lahr 14. 4. 1858, Kaufmann Karlsruhe, † ebd. 22. 11. 1883. Mit ihm starb die Lahrer Linie der Familie **Müller** aus.

Die Berufsschichtung

Die Kauf- und Handelsleute, welche im Tuchhandel aktiv waren, sind in der Familie Müller etwas stärker als die Theologen vertreten. Ihnen folgen die weltlichen Beamten, darunter Bürgermeister und Schultheißen. Diese drei Berufskreise finden sich mit den gleichen prozentualen Anteilen im Heiratskreis der Schwiegersöhne und Schwiegerväter. Ärzte, Chirurgen, Handwerker, Land- und Gastwirte treten nur vereinzelt auf. Im Verlauf von 140 Jahren

47 GLAK Nr. 369/4047, Bezirksamt Pforzheim, Auswanderung.

48 Wickertsheimer 1964 (wie Anm. 45). – Karl Friedrich Wernet: Stadt Lahr am Ende der frühindustriellen Periode (wie Anm. 1), S. 51 (1965).

49 Mitteilung von Dr. E. H. Kossmann, Groningen/Niederlande, 1992.

wurden von der Familie 16 Kauf- u. Geschäftsleute sowie 14 Theologen gestellt. Damit ist die theologische Laufzeit im Vergleich zu anderen traditionellen Pfarrfamilien relativ kurz; dafür sind die Pfarrer zahlenmäßig stark vertreten. Der 1. Pfarrer trat 1717 in den badischen Kirchendienst. 1744 waren bereits zwei Theologen aktiv, 1752 schon drei, 1757 vier, 1784 fünf und ab 1786 übten gleichzeitig sechs Theologen diesen Beruf in Baden aus. 1794 ging ihre Zahl auf fünf Pfarrer zurück, verminderte sich 1805 auf vier, 1807 auf drei und schrumpfte 1819 auf zwei Theologen zusammen. Von 1836–1856 wirkte nur noch ein Pfarrer im badischen Kirchendienst. Die Familie Müller brachte es fertig, dass die Pfarrstellen in Lahr und Dinglingen in dieser Zeit pausenlos von ihr selbst oder zumindest mit ihren Schwiegersöhnen besetzt waren. Als sie 1789–1794 mit sechs Pfarrern und drei Schwiegersöhnen auf dem Höhepunkt ihrer Macht stand, waren ihre Positionen so verteilt: ein Spezialsuperintendent und ein Lateinschulrektor in Lahr, je ein Pfarrer in Dinglingen, Friesenheim, Leutesheim bei Kehl, Münzesheim/Kraichgau; die Schwiegersöhne wirkten in Badenweiler (Gmelin), Wies Krs. Lörrach (Rupp) und Mundingen (Sprenger). In der Markgrafschaft Baden-Durlach (bis 1806) nimmt die Familie Müller nach den Pfarrfamilien Meyer (Duzendname) (26), Eisenlohr (21), Mauritius (16) und Zandt (16) mit 14 Theologen den 5. Platz in der Pfarrerdynastie ein.⁵⁰

Der Heiratskreis

Die meisten Söhne der Familie Müller haben sich im Alter von 25–26 Jahren verheiratet; ihre Ehefrauen waren überwiegend 17–18 Jahre alt. Auch die meisten Töchter aus der Familie Müller haben mit 17–18 Jahren die Ehe geschlossen. Frühes Heiratsalter deutete früher stets auf wirtschaftliche Prosperität hin, wogegen in wirtschaftlich schlechten Zeiten eine Heirat erst im fortgeschrittenen Alter möglich wurde. Der Altersunterschied zwischen den Eheleuten betrug durchschnittlich 8,3 Jahre. Unter den Handelsleuten fällt er mit 5,9 Jahren Unterschied wesentlich geringer aus, als bei den Theologen mit 9,5 Jahren, obwohl sie nicht später geheiratet haben. Dagegen sind die Töchter der Familie Müller im Durchschnitt nur 3,5 Jahre jünger als ihre Ehegatten.

Die Familie Müller hat insgesamt 136 Geburten zu verzeichnen; hierunter 57 Jungen und 79 Mädchen. Die Kindersterblichkeit betrug nur $\frac{1}{3}$, die sonst bei 50% lag. Das Heiratsparadies bestand aus einem meist engmaschig geschlossenen Personenkreis, der sich nicht so stark auf berufliche Beziehungen erstreckte, als vielmehr durch die weitere Verwandtschaft (8), Schwägerschaft und auch durch Patenschaften vorgezeichnet war. Die Eheabsprachen wurden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen, um den Grundbesitz zu erweitern, oder durch Verwandtenehen, um den Grundbesitz zu

50 Heinrich Neu: Pfarrerbuch der evangelischen Kirche Badens. Teil II, Lahr 1939, dort: Meyer u.a. S. 386 f., 399–401, 403 f., 410–413, Eisenlohr S. 134–137, Mauritius S. 397–399, Zandt S. 684 f., Müller S. 422–428.

erhalten. Daher kommt das Sprichwort »Vetterleswirtschaft«. Es kam auch vor, dass der Patenonkel zum Schwiegervater wurde. So entfallen von 67 Eheschließungen nur 19 auf gebürtige Lahrer Ehepartner, während allein 8 Ehen mit Personen aus dem Elsass geschlossen worden sind. Auch der Anteil mit 7 Pforzheimern ist relativ groß.

Biographien

Professor W. Knausenberger und andere Lokalhistoriker haben die Bestände des Lahrer Stadtarchivs intensiv durchforstet und über die Familie Müller in der Zeitungsbeilage »Der Altvater« zahlreiche Biografien veröffentlicht; darauf wird in den Anmerkungen zur Stammtafel verwiesen. Mit Hilfe der über den Handelsmann und Schultheißen Georg Müller (Nr.2) publizierten Artikel ist es möglich, einen ausführlichen Lebenslauf zu erstellen, gefolgt von dem Testament seiner 3. Ehefrau Katharina Elisabeth geb. Rieger.

Georg Müller (1652–1731)

Georg Müller wurde um 1652/53 in Frankenberg bei Chemnitz als Sohn eines Materialwarenhändlers geboren. Im Jahre 1686 kam er als Tuchhändler nach Straßburg. Weil dort alle Plätze besetzt waren, wurde er in die Stadt Lahr verwiesen und am 28.12.1687 durch Ratsbeschluss als Bürger aufgenommen. Wegen seiner Stellung als Handelsherr durfte er sofort den Titel »Herr« führen – ein Privileg, das sonst nur den Ratsherren zugestanden wurde. Im Jahre 1677 war die Stadt Lahr von den Franzosen in Schutt und Asche gelegt worden; von den Fachwerkhäusern blieb kein einziges Haus stehen. Dadurch waren die Bürger völlig verarmt, vor allem mangelte es an Geld für den Wiederaufbau. Diesen Tiefpunkt verstand der Handelsmann Georg Müller glänzend zu nutzen. Als Tuchhändler war er auf einem einträglichen Handelsgebiet tätig. So kam er rasch zu Geld, nutzte es sofort im Umbruch der Zeit, als Lahr noch in Trümmern lag, und legte es mit gutem Verstand in Liegenschaften und Häusern an. Gleichzeitig verlieh er sein Bargeld zu dem damals üblichen Zinssatz von 5 % an die kreditbedürftigen Lahrer Bürger und machte selbst die Stadt Lahr zu seinem Schuldner.

1704 musste Georg Müller wie alle Einwohner von Lahr sein Grundvermögen angeben.⁵¹ In der geldarmen Zeit hatte er zu äußerst günstigen Preisen bereits sieben Häuser, Gärten, Äcker und Wiesen erworben. Hierunter fiel auch der »Spitzgarten«, heute das bebaute »Schlüsseldreieck«, der mit 5 Schilling »Bodenzins« (Grundsteuer) für das Lahrer Stift belastet war. An wieder aufgebauten Häusern besaß er eines am »Hafenmarkt« (Kirchstraße), das andere am Sonnenplatz Nr.2, vorher ein Teil des vorderen Meierhofes der Herren »von Geroldseck«. Das alte Haus der Herren Röder von Diersburg war 1704 noch nicht wiederaufgebaut worden. Das Grundstück liegt heute an

51 Stadtarchiv Lahr Bestand I Nr. 76, Bd. 1, Güterzettel.

der Lammstraße 9–11; der Durchbruch durch das Grundstück erfolgte erst nach dem 2. Weltkrieg. Für diesen ehemals freiadeligen Besitz (vorher steuerfrei) musste Georg Müller nun jährlich einen Gulden an den ortenauischen Ritterstand abführen. Er beklagte sich darüber, dass er hierfür mehrmals 5 Gulden Kriegsumlage leisten musste. Er wohnte im Haus an der Marktstraße Nr. 2. Beim unteren Ziegelhof besaß er die Walk-, Reibe- u. Schleifmühle Dreyspringstraße 18. 1710 erwarb er den unteren Ziegelhof von den Erben des Rechrats und Stadtschreibers Heinrich Wilhelm Mahler in Emmendingen für 1800 Gulden hinzu. Der umfangreiche Besitz bestand aus 94 Grundstücken und umfasste einen großen Weinberg neben der Burgheimer Kalksteingrube und ein Waldstück im Schwöllbach. Vier Jahre später kaufte Georg Müller für 550 Gulden den leeren Hausplatz nördlich der »Metzig« auf der Südseite des heutigen Marktplatzes, auf dem vor dem großen Brand 1677 das Gasthaus »Zum Engel« gestanden hatte.

Sieht man von den späteren Erwerbungen einmal ab und beschränkt sich auf seinen Besitzstand von 1704, so fällt auf, dass im Güterregister von den 7 Häusern nur 2 Gebäude aufgeführt sind. Bei den übrigen fünf handelt es sich um solche, die Georg Müller aufgrund einer Kapitalschuld verschrieben waren.⁵²

Aufgrund seines Unternehmergeistes und seiner besonderen Fähigkeiten gelangte der Sachse schon 12 Jahre nach seinem Zuzug in den Lahrer Stadtrat und wiederum 12 Jahre später wurde er 1711 zum Bürgermeister gewählt. Ein Jahr später errang er das höchste Amt und regierte als Schultheiß über die Stadt. 1714 war er wieder Bürgermeister, 1715 erneute Schultheiß bis zum Jahre 1728. Zwei Jahre nach seiner Ankunft in Lahr heiratete er 1690 die Eva Maria Dorothea Sopher, einziges Kind des Apothekers Johann Christoph S. Ihr Vater muss gut verdient haben, denn schon fünf Jahre nach dem großen Stadtbrand macht er das Geschäft seines Lebens. Am 9. 11. 1682 erwarb der »wohl-ehrenfeste, hochgeachtete und kunstreiche Bürger und Apotheker« für nur 210 Gulden den Adels Hof bzw. vorderen Meierhof der Herren von Geroldseck am Marktplatz 4–5 (heute Brillen Fielmann). Für weitere 150 Gulden erstand er den Viehplatz mit Hof (Lammstraße 13–15) hinzu, sodass er sein Anwesen nach Westen beträchtlich erweitern konnte. Damals war seine einzige Tochter 15 Jahre alt. Sie brachte den herrlichen Grundbesitz mit in die Ehe. Das Haus steht noch heute am Marktplatz 5 in unverändertem Bauzustand.

Im Jahre 1715 konnte Georg Müller seinen Grundbesitz durch Kauf des Nachbarhauses am Sonnenplatz Nr. 4 (weiße Fläche auf dem Plan) für seine Lieblingstochter Maria Magdalena (Nr. 4) erwerben, die kurz darauf mit dem Lahrer Pfarrer Christian Heinrich Morstadt verheiratet wurde. Helmut Lehmann hat in einer ausführlichen Darstellung auf die weitere Entwicklung des Grundbesitzes und den wirtschaftlichen Aufstieg bis zum Niedergang Mitte des 19. Jahrhunderts hingewiesen.⁵³ Er führt aus, dass die Gesamtfläche der

⁵² Wie Anm. 51.

⁵³ Helmut Lehmann: Die Lahrer Tuchhändlerfamilie Müller. In: Geroldsecker Land 49 (2007), S. 45–58.

Liegenschaften im Jahre 1704 16,89 ha betrug und bis 1721 auf 24,52 ha gesteigert werden konnte.

Aus der Ehe gingen 12 Kinder hervor, von denen die Hälfte früh gestorben ist. Neun Tage »nach glücklicher Genesung zierlichen Söhnleins« (Nr.14) starb Eva Maria Dorothea Müller geb. Sopher am 21.3.1709 im Alter von 41 oder 42 Jahren »an einer zugefallenen Schloffheit«. Knapp 2^{1/2} Jahre später verheiratete sich Georg Müller zum 2. Mal mit Sabina Dorothea Roth aus Basel, Witwe des Lahrer Stadtschreibers Rudolph Wagenseil; sie war schon 47 Jahre alt. Nach ihrem Tod im Jahre 1720 blieb Georg Müller fast vier Jahre Witwer. Am 22.5.1724 kam es zu einer Doppelhochzeit. Der zweitälteste Sohn Georg Carl Müller (Nr. 4) – ebenfalls schon Witwer geworden – heiratete Anna Regina Vierordt, während sein Vater Georg Müller die 55-jährige Witwe Katharina Elisabeth des Baden-Durlachischen Amtschreibers in Lahr Johann Friedrich Mylius zur Frau nahm, eine Tochter des Colmarer Stadtmeisters Ambrosius Riegger. Von ihrem ersten Mann Mylius hatte Georg Müller 1721 die Hälfte des adeligen »Streff'schen Hofes« mit Ringmauer zwischen Rathaus und Landschreiberei erworben (Kaiserstraße 5–11 bis Vordere Mauergasse 1–5). Hier eröffnete er 1724 das neue Gasthaus »Zum Engel«, das bis 1877 bestand.⁵⁴ Diese »Translocation« (vom unbebauten Grundstück am Marktplatz) vollzog Georg Müller als Schultheiß nur unter Duldung des Oberamtmanns Friedrich Wilhelm v. Dungern und »eigenthätiger Weiß erbrochenen Statt Insigels« gegen die Meinung des Landschreibers Johann Ernst Krieg und gegen den Willen seiner Ratsherren und der Gastwirte. Da der Übergang der Lahrer Herrschaft von den Markgafen von Baden-Durlach als Pfandherren an die angestammte nassauische Regierung bevorstand, war die Karlsruher Regierung sehr zurückhaltend in der Genehmigung der »Translocation« (Erteilung der Schildgerechtigkeit). Sie rügte die Uneinigkeit der beiden Lahrer Oberbeamten und bestrafte Georg Müller als Schultheiß wegen des Siegeldeliktens mit 8 Gulden. Landschreiber Krieg sei aus Passion gegen Schultheiß Müller eingestellt, da dieser ihm im »kriegerischen agio-Streit« entgegengestanden sei, meinte ein Karlsruher Hofrat. Müller habe »sowohl gemeiner Statt Lahr als vielen Privatis« beträchtliche Gelder geliehen; man sollte ihm daher entgegenkommen, meinte Oberamtmann v. Dungern. Erst nach zweijährigem Streit wurde die Schildgerechtigkeit genehmigt.

Hier wie in einigen anderen Fällen zeigte sich die selbstbewusste, eigenwillige und auf eigenen Vorteil sehr bedachte Eigenart des reichsten Mannes in Lahr und größten Handelsherrn der Ortenau. Die Feindschaft zwischen Georg Müller und seinem Hauptgegner in der Bürgerschaft, dem »Blumenwirt« Johann Georg Schweickhardt beruhte nicht auf seinen geschäftlichen Praktiken, durch die er sehr rasch zum reichsten Einwohner von Lahr wurde. Sie rührte von seiner Geschicklichkeit und fast möchte man sagen Unverfrorenheit her, sich in Kriegszeiten den auferlegten persönlichen Lasten und Unbequemlichkeiten nach Möglichkeit zu entziehen. Hier entbrannte der

54 Lehmann 2007 (wie Anm. 53), S. 53.



Wappen des Georg Müller.

Quelle: *Die Ortenau. Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Mittelbaden* 33 (1953), S. 130, Stein Nr. 24.

Neid auf den Erfolgreichen zum Hass gegen den Drückeberger und reichte zur Denunziation bei den Franzosen im spanischen Erbfolgekrieg (1704–1714). Es mag Georg Müller getröstet haben, dass viele Lahrer anders über ihn dachten und an ihm handelten. So z. B. der »rote Wullenweber« Georg Reinhardt, der »Herrn Vetter und Frau Baaßen Dorothea Sopherin« zu Alleinerben einsetzte.

Am 4. September 1731 starb Georg Müller im (damals) hohen Alter von 78¹/₂ Jahren, nachdem er 1728 das Schultheißenamt niedergelegt hatte. Sein Schwager (Nr. 2 Ziff. 5) Superintendent Adam Wild schrieb im Totenbuch vom dem »ehrlich wackeren und recht christlichen Mann, dem Gott vor allem Liebe und Treue gegen seinen Nächsten der reiche Vergelter seyn und die Seinen segnen wolle!« Sein Grabstein steht heute auf dem Denkmalhof bei der Stiftskirche.

Das Wappen zeigt eine Windmühle, woraus ersichtlich ist, dass dort kein Einheimischer bestattet worden ist. Darunter steht folgender Text:

Dies Denkmal hat zu Ehren
Ein Pilgrim weit und breit,
Ein Kaufmann sonder Lehren
Vor gute Handelsleut,
Ein Christ zu Gottes Hulden
Ein Kaufmann früh und spath,
Ein Schultheiß gut vor Schulden,
Ein Ratsglied in der Tat.
Ein um gar viel Verdienter,
Die er zu Leuth gemacht,
Ein Vatter dreizehn Kinder,
An Enkel vie mal acht,
Die er vom ersten Bande
Des Heirats hat erblickt,
Im dritten Ehestande
Ward einst vom Tod verzückt,
Georg Müller nach dem Namen
Alt siebenzig neunthalb Jahr,
Von guter Frucht und Samen
Gott macht die Tat uns wahr.

Innig geliebt von seinen Kindern, aber auch viel beneidet und offen oder heimlich geschmäht von manchen Mitbürgern, geachtet von den Regierungsbeamten, aber auch gerügt wegen seiner selbstherrlichen Eigenmächtigkeiten war der Sachse Georg Müller doch ein Mann des zähnen und erfolgreichen Aufbaus in schwerster Zeit gewesen und hat somit einen wesentlichen Anteil am wirtschaftlichen Wiederaufbau der Stadt nach dem Dreißigjährigen Krieg.

Am 29. 8. 1730 hatte Georg Müller sein Testament gemacht und den Lahrer Stadtrat als Testamentsvollstrecker eingesetzt. Wer aber nun hofft, endlich einen Einblick in das Gesamtvermögen des reichen Schultheißen und Handelsmannes zu bekommen, wird enttäuscht werden:

»Zum ersten befiehet er sein liebe der Heyligen Dreyfaltigkeit Gottes, seinen Leib aber der Kühlen Erden, Christlichem Gebrauch nach, darein ehrlich bestattet zu werden.

Solchem nach und zum Andern Hatte er Sich zu gemuthe gefühlet, wie solche seine Tochter Susanna Dorothea (Nr. 5), die Jenige bey Ihrer ersten Verheurathung gleich andern seinen Kindern Ihro als Ihr anererbter Mutterliches guth ertheilte 2000 fl. (Gulden) Erbsantheil ergehe, mithin die von Ihro bereits in beeden Ehen erzeugte und nach erzeignende Kinder, um all solches gebracht werden dörrften, deßwegen er H. Testator auch aus liebe zu solch seinen Enckeln hiemit verordnet und befohlen haben will, dass über kurtz oder lang, wann der Höchste ihn aus diesem jammervollen leben durch den zeitlichen Todt wegrißet wird, sie Súsanna Dorothea von seiner verlaßenschaft nicht das geringste haben noch empfangen, sondern ihren sämtlichen Kindern, welche dieselbe jetzto bereits im Leben hat und noch in Zu Kunft erzeugete, stat Ihrer zu kommen und anheim fallen solle, inmaßen er denn solche seine Tochter hiemit ex bona mente exheadiert und eingesetzt haben will, also dergestalten, dass gleichwie Drittens sein des H. Testatoris annoch habende übrige Zwey Tochter und drey Söhne, jedes eine Lext seines verlassenden heilbaren Vermögens dereinsten pro parte hareditatis (als Erbteil) zu ziehen und zu empfangen haben solle, auch denen von seiner Tochter Susanna Dorothea erzehlten Kindern als Enchelen sammentlich statt Ihrer Mutter eine Lext gemelt seines Vermögens vor Ihr Erbsratum zu geschieden und eigenthumlich gelüfert werde und dass alles ohne männiglichs ein und wiederrede.«⁵⁵

Das Vermögen fiel den sechs lebenden Kindern zu. Wenn die Tochter Susanna Dorothea verw. Bühler, verh. Hochstetter von ihrer Mutter 2000 Gulden geerbt hat, so erhielten die ihre fünf Geschwister den gleichen Erbanteil. Außerdem erbte der überlebende Ehegatte damals von seiner Frau nur »einen Kindsteil«, somit nur den gleichen Teil wie seine Kinder. Wir können davon ausgehen, dass Georg Müller bei der Heirat im Jahre 1709 ein etwa ebenso großes Vermögen wie seine Frau besaß. Denn bei der Erbauseinandersetzung wurde zunächst vom Gesamtvermögen der Eheleute der Bestand abgezogen, den jeder Partner in die Ehe eingebracht hatte. Und worüber er allein verfügen konnte. Nur die Vermögensverwaltung für den Anteil der Ehefrau oblag dem

55 GLAK Abt. 211, Nr. 184.

Ehemann. Das restliche während der Ehe erworbene Vermögen wurde halbiert, sodass nun die Hälfte einschließlich des in die Ehe eingebrachten Vermögens zum Ansatz gelangte. Insoweit wurde die Zugewinngemeinschaft schon damals im Ansatz berücksichtigt. Nachdem Georg Müller bekanntlich nach 1709 seine Vermögensbasis erweitern konnte, muss seine Hinterlassenschaft einen Betrag von weit über 14000 Gulden erreicht haben.

Katharina Elisabeth Müller, geb. Riegger, verw. Mylius (1669–1760)

Wesentlich ausführlicher ist ihr Testament.⁵⁶ Es umfasst 11 Folioseiten. Schon 15 Jahre vor ihrem Tod im Jahre 1745 trifft sie ihre testamentarischen Anordnungen und ist in acht Punkten festgehalten:

»1. So befehle ich, Catharina Elisabeth Riegertin, meine liebe Seele als das Edelste und Kostbarste Kleinod des Menschen, zu allen Zeiten sonderheitlichen zu der Zeit wenn dieselbe von hinnen scheiden wird, in die treuen Hände Meines einzigen Erlösers und Heylandes Jesu Christi, den entseelten Leichnam aber der kühlen Erde, und das solcher Christöblichen Gewohnheit nach bestattet werden solle.«

2. wird darauf verwiesen, dass bei der Verheiratung ihres Sohnes Carl Friedrich Mylius (1712–1743)⁵⁷ mit ihrer Stiefenkelin Margaretha Dorothea Müller (Nr. 4 Ziff. 2) die zu errichtende Erbverordnung vergessen worden ist. Darin sollte vereinbart werden, dass bei dem Tod eines Ehegatten das in die Ehe gebrachte Gut des überlebenden Partners nicht in die Erbmasse des Verstorbenen falle (Gütertrennung). Nachdem aufgrund des Erbrechts der Stadt Barr/Elsass der größte Teil des Gesamtvermögens nach dem 1743 erfolgten frühen Tod ihres Sohnes ausschließlich seinen drei in Barr geborenen Kindern Carl Friedrich * 22. 3. 1738, Maria Elisabeth * 30. 9. 1739, Maria Elisabeth * 30. 9. 1739, Georg Jacob * 10. 4. 1743 (ein weiteres Kind Catharina Dorothea * 3. 4. 1741, † 3. 10. 1744) zugesprochen worden ist, habe ihre Stiefenkelin und Schwiegertochter hierdurch einen empfindlichen Schaden erlitten. Zum Ausgleich ihres Verlustes sollen ihr aus dem Nachlass 250 Gulden Reichswährung vorweg verabfolgt werden, jedoch mit der Bedingung, dass sie – selbst im Falle ihrer Wiederverheiratung – ihre drei Kinder als eine rechtschaffene Mutter erziehe und für deren seelisches und leibliches Wohl Sorge. Andernfalls soll sie 250 Gulden nicht behalten dürfen. Falls jedoch zu Lebzeiten der Erblasserin eines ihrer drei Enkelkinder sterben sollte, soll ihre Schwiegertochter nur 50 Gulden erhalten. Da Katharina Elisabeth Müller geb. Riegger nicht vorausagen kann, was sie von ihrem Vermögen noch zu Lebzeiten benötige, und sofern dadurch nach ihrem Tod weniger als 250 Gulden vorhanden wären, so solle sich ihre Schwiegertochter ohne weitere Forderungen mit dem Restbetrag zufriedengeben.

⁵⁶ GLAK Abt. 211, Nr. 185.

⁵⁷ Vgl. Stammfolge Mylius (wie Anm. 5).



Güterstand von Georg Müller in Lahr 1721.
Quelle: Stadtplanungsamt Lahr.

3. Ihr Sohn Johann Friedrich Mylius (1704–73), Pfarrer in Vörstetten, erhält ihren Garten in Lahr bei dem Kähnergäßle am oberen Stadttor »um einen unparteiischen Anschlag«.

4. Ihr Sohn Johann Wilhelm Mylius (1710–89), Knopfmacher in Lahr, dem sie vor etlichen Jahren das Wohn- und Besitzrecht im Haus bei dem sogenannten »Straifischen Saal«⁵⁸ an der »Spitalgasse« (Kaiserstraße) eingeräumt hat, soll dieses Anwesen einschließlich Scheuer und Raiten sowie mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten zum Eigentum vermacht werden. Jedoch soll er hierfür 765 Gulden bezahlen (sich anrechnen lassen). Er erhält die Erlaubnis, »an des Hr. Pfarrer in Allmansweier (Georg Karl Müller, Nr. 4) seinem daselbstig Hauß hinaus zu bauen bis an die Gaß (Kaiserstraße), weilen der mauer daselbst mit Ihme Hr. Pfarrer durch aus gemeinschaftl. Ist, doch solle er die Helle so viel er deren nöthig haben wird, in den großen Hof hinaus haben.«

5. Außerdem erhält Johann Wilhelm Mylius »um einen unparteiischen Anschlag« ihren gesamten Garten bei dem »Schießhaus« bzw. »Schießrain«.

6. Schließlich soll unter Verrechnung der oben zgedachten Objekte ihr bewegliches Vermögen unter ihre drei Kinder bzw. Nachkommen gleichmäßig verteilt werden.

7. Die drei Kinder ihres 1743 verstorbenen Sohnes Carl Friedrich Mylius sollen jedoch um 300 Gulden zurückstehen, welche sie ihrem Sohn bei seiner Verheiratung im Jahre 1737, außer 290 Gulden »Haußsteuer« als zinslosen Kredit geliehen hat. Ihre Schwiegertochter Margaretha Dorothea geb. Müller (Nr. 4 Ziff. 2) soll ihren Kindern jene 300 Gulden bei deren Verheiratung zu gleichen Anteilen ausbezahlen, diese Summe bis zu diesem Zeitpunkt aber nicht als ihr Eigentum, sondern nur »zum Genuß« verwenden.

8. Die Erben können gemeinsam über ihr Haus, das sie bewohnt, nach ihrem Tod verfügen.

Es mag verwundern, dass die Erblasserin nur ihre drei Kinder aus 1. Ehe mit Johann Friedrich Mylius als Erben eingesetzt hat. Ihre 2. Ehe mit Georg Müller war jedoch altersbedingt kinderlos geblieben, der vor ihr verstorben ist. Vielleicht war auch Gütertrennung bei der Heirat 1724 vereinbart worden.

58 Familie Streiff von Lauenstein.